# St. Anton zu Spiringen

**Geschichte und Geschichten rund um ein illustres Gasthaus**

St. Anton zu Spiringen steht für die 145 Jahre dauernde Geschichte der Wirtsfamilie Gisler aus dem Zweig «ds Stäffelers». 1874, anlässlich des Baus der ersten Schächentalstrasse, errichtete Michael Gisler, 1828-1903, das Hotel Klausen in Unterschächen und das Gasthaus mit Bäckerei und Lebensmittelladen bei «Santantoni» in Spiringen. Das Haus und seine nähere Umgebung heissen so, weil sich gleich nebenan, in der Stützmauer der historischen «Getschwilergasse», ein «heiliger Ort» befindet, eine Antonius-Statue. Just zur Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert wurde die Klausenstrasse zwischen Altdorf und Linthal in Betrieb genommen, zwanzig Jahre lang allerdings nur für Fussgänger und Pferdekutschen, Motorfahrzeuge durften erst ab 1920 über den Pass fahren. Bald hatten sich die Naturschönheiten des Schächentals und der Ennetmärcht herumgesprochen. Die Touristen kamen in Scharen und erfreuten sich auch am inzwischen stattlichen Angebot von Gastronomiebetrieben entlang der Klausenstrasse. In St. Anton wurde angebaut und ausgebaut, sogar eine Bankfiliale nistete sich dort zeitweilig ein. Eine Gisler-Generation nach der anderen wirtete dort, bis sich schliesslich die Familie im Jahr 2018 dazu entschloss, ihren St. Anton zu verkaufen, in andere Hände zu übergeben.

Dieses kleine Lesebuch blickt auf die Geschichte und Geschichten rund um das illustre Gasthaus zurück, auf Spiringen, das Schächental und den Kanton Uri.

**St. Anton zu Spiringen, Geschichte und Geschichten**
Niklaus Starck
porzio.ch, 2021
10,5 x 16 cm, 112 Seiten, Druckerei Dietrich, Basel, auf Werkdruck 1.8, elfenbein, 80 g/m2
Fadenbindung, bedruckter Kartonumschlag
Verkaufspreis 25 Franken